

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT N^{r.} 13672.

F. AD. RICHTER & CIE. IN RUDOLSTADT (DEUTSCHES REICH).

Zusammensetzbare Spielzeugbrücke.

Angemeldet am 14. Mai 1901. — Beginn der Patentdauer: 1. Juni 1903.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Neuerung an zusammensetzbaren Spielzeugbrücken und bezweckt, das Zusammensetzen einfacher zu gestalten, als bei den bisherigen Spielzeugbrücken und außerdem den Brücken eine große Festigkeit auf Zug und Druck zu geben. Diese Neuerung kann bei allen Brückenformen angewendet werden, seien es Balken-,
5 Bogen- oder Hängebrücken.

In der Zeichnung ist die Neuerung beispielsweise an einer Gitterbrücke veranschaulicht. Fig. 1 ist eine Ansicht der fertig aufgestellten Brücke. Fig. 2 stellt die Verbindung zweier übereinander geschobener Brückenträger oder Gurtungen in der Längsrichtung durch Anschrauben von Versteifungen dar. Fig. 3 zeigt die Querverbindung der beiden Brückenträger durch **U**-förmig gestaltete Schwellen und Fig. 4 stellt die zu dieser Querverbindung dienende Schwelle dar.
10

Die Brückenträger oder Gurtungen *a* bestehen aus beliebig ausgestanztem Blech, dessen Ober- und Unterkanten im Winkel umgebogen sind, um den Trägern mehr Festigkeit zu geben. Nahe den beiden Enden sind diese Träger mit Löchern für die Verbindungsschrauben versehen, gegebenenfalls auch die die Ober- und Unterkanten bildenden Deckstreifen stufenförmig abgebogen, um beim Übereinanderschieben zweier Brückenträger eine bessere Zusammenfügung derselben zu erzielen. Die zur Querverbindung und gleichzeitig als Auflage für den Brückenbelag dienenden Schwellen *b* sind **U**-förmig gestaltet und an den beiden Kopfenden mit aufgebogenen und durchlochtem Lappen versehen. Die Versteifungen *c* bestehen aus Flacheisen mit zwei oder mehr Gewindelöchern für die Verbindungsschrauben.
15
20

Das Zusammensetzen einer Brücke nach Fig. 1 wird wie folgt bewirkt. In die **U**-förmige Schwelle *b* wird ein Versteifungsstück *c* gesteckt, und zwar so, daß sich die Schraubenlöcher decken. Beide Stücke werden nun gegen den durchlochtem Teil des Trägers *a* gehalten und durch Schrauben mit diesem fest verbunden. Das Versteifungsstück ist passend für die Schwelle gearbeitet; es steht in ihr ohne weitere Verbindung fest. Die Verschraubung läßt sich dadurch viel leichter ausführen, als wenn für jede Schraube eine Mutter benützt werden müßte. Der zweite Brückenträger wird in der gleichen Weise mit den Schwellen verbunden.
25

Soll eine aus vier Brückenträgern bestehende Brücke gebaut und diese Träger durch Zusammenschrauben verbunden werden, so werden dieselben in der Längsrichtung mit Bezug aufeinander soweit verschoben, bis sich die Schraubenlöcher decken; darauf wird eine mit der Versteifung *c* versehene Schwelle *b* dagegen gehalten und mit den Trägern verschraubt (Fig. 2). Sind die ersten beiden Träger auf diese Weise miteinander verbunden, dann werden die anderen in der gleichen Weise mit den Schwellen durch Anziehen der Versteifung mittels der Schrauben verbunden, wodurch die Querverbindung der vier Brückenträger in solider Weise hergestellt ist. Die Brücken können durch Verbindung mehrerer Träger oder Bögen auch länger gestaltet werden; ebenso können die Schwellen bei Bogenbrücken auch zur Querverbindung der Bögen oberhalb der Fahrbahn benützt werden.
30
35

PATENT-ANSPRUCH:

Zusammensetzbare Spielzeugbrücke, dadurch gekennzeichnet, daß aus Blech oder anderem geeigneten Material gestanzte, oben und unten winkelig umbogene Brückenträger oder Bögen (a) durch U-förmig gestaltete Schwellen (b) mit hineingesteckten Versteifungsleisten (c), die mit ihnen und untereinander verschraubt werden, Längs- und Querverbindung erhalten.

Fig. 1.

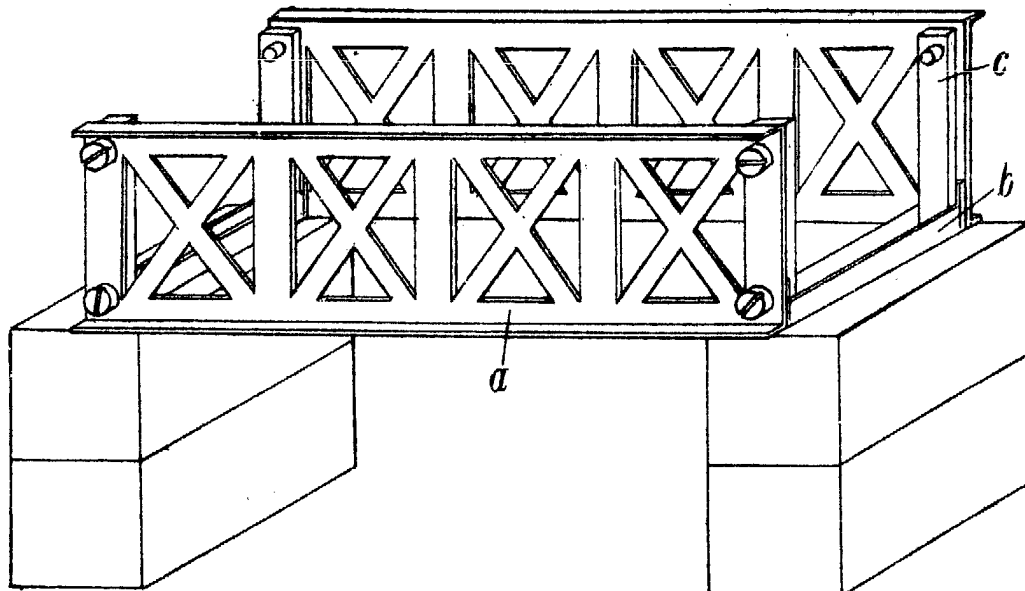


Fig. 2.

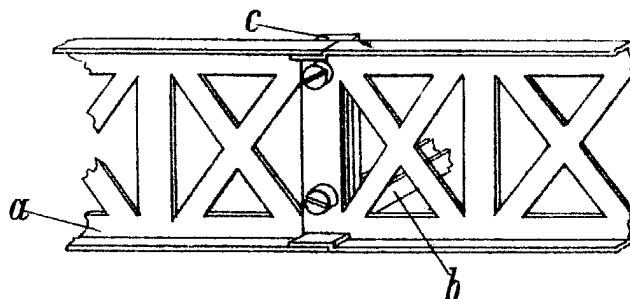


Fig. 3.

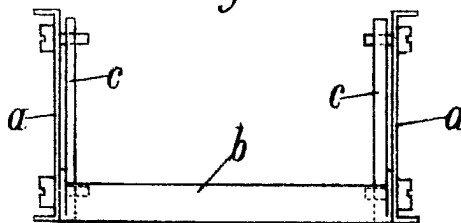


Fig. 4.

